Überblick über Adel, Rittertum und Burg vorangestellt. Nach acht Gebieten unterteilt werden dann 125 Burgen beschrieben, eine repräsentative Auswahl der *noch heute ungezählten* Schweizer Burgen und Ruinen, wobei jedoch nicht nur die bekannten und großen Anlagen, sondern auch Beispiele bescheidener Adelshäuser berücksichtigt sind. Für jeden der acht Räume wird die territorialgeschichtliche Entwicklung und das Wirken der bestimmenden Adelsgeschlechter in sicheren Strichen dargestellt, um die Hintergründe des Burgenbaus aufzuhehlen. Auch die Einzelbeschreibungen gehen hauptsächlich auf die Politik der Adelshäuser, die territoriale Bedeutung und die Besitzgeschichte der Burgen ein. Die Darstellung der Baugeschichte und des Baubestandes kommt dagegen zu kurz, ist sie doch bei vielen Anlagen überhaupt nur in den knappen Bildbeschriftungen erwähnt. Die farbig wiedergegebenen Fotografien aller vorgestellten Burgen sind durchweg bildhaft schön und meist auch baugeschichtlich instruktiv. Sie werden aufs beste ergänzt durch zahlreiche Abbildungen von archäologischen Funden und durch Reproduktionen aus erzählfreudigen spätmittelalterlichen Bilderchroniken.

Hans-Martin Maurer

ALEXANDER ANTONOW: **Burgen des südwestdeutschen Raums** im 13. und 14. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Schildmauer. (Veröffentlichungen des Alemannischen Instituts Freiburg i. Br., Nr. 40). Verlag Konkordia Bühl/Baden 1977. 321 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Grundrisse. Broschiert DM 39,40

Diese eigenwillige Arbeit, die von modernem Raumordnungs- und Planungsdenken ausgeht, versucht, die Burgenforschung zu systematisieren, indem sie eine Reihe von Typen nach Funktionen, Bauformen und Zeitabfolge bildet. Aber Burgentypologien, so verlockend sie sein mögen, sind meist in Gefahr, dem tatsächlichen Bestand mit seiner Vielfalt und mit seinen schwer zu gruppierenden Varianten Gewalt anzutun. Im einzelnen enthält das Buch, das zweifellos eine bemerkenswerte Fleiß- und Liebhaberarbeit ist, manche anregenden Beobachtungen, Ideen und Untersuchungen, freilich auch Thesen, die Widerspruch finden werden. Willkommen ist dem Burgenforscher das beigegebene Verzeichnis von Schildmauerburgen mit Kurzbeschreibungen, Abbildungen und Grundrissen im einheitlichen Maßstab von 1:500.

Hans-Martin Maurer

HERBERT BRUNNER / ALEXANDER VON REITZENSTEIN: **Baden-Württemberg – Kunstdenkmäler und Museen**. (Reclams Kunstführer – Deutschland – Band II). Verlag Philipp Reclam jun. Stuttgart 1979. 925 Seiten, 176 Abb. und Pläne, 2 Übersichtskarten. Pappband DM 39,80

In dieser Auflage ist Baden-Württemberg nicht mehr zusammen mit Rheinland-Pfalz und dem Saargebiet dargestellt, sondern in einem eigenen Band. Dies allein zeigt schon, wie sehr zu recht die Auflage als erweitert bezeichnet wird. Die Informationen sind durchgehend auf den neuesten Stand gebracht. Die alphabetische Gliederung richtet sich zwar nach den durch die «Reform» geschaffe-

nen neuen Gemeindegemeinschaften (Hirsau ist also unter Calw zu finden), aber das Ortsregister wurde so gestaltet, daß man sich trotzdem leicht zurechtfindet. Erfreulich die Berücksichtigung auch neuerer Äußerungen von Kunst und Architektur, allerdings wünschte man sich da eine ausgewogenere Auswahl. Fachwort-Erläuterungen kommen den Bedürfnissen des interessierten Laien entgegen; ihm wie dem Fachmann wird das Künstlerregister willkommen sein.

Johannes Wallstein

Natur und Landschaft

WALTER BOTSCH/HERMANN SCHNIEPP: **Geologischer Wanderführer: Schwäbische Alb**. Franckh'sche Verlags-hdlg. Stuttgart 1979. 79 S. 124 Farbfotos. Broschiert
Dieses Bändchen der Kosmos Bibliothek will dem Benutzer die *Landschaftsformen der Schwäbischen Alb näherbringen*. Dazu geben die Autoren im ersten Teil einen kurzen Abriss der Landschaftsgeschichte und der Geologie. Dieser allgemeinen Beschreibung folgen im zweiten Teil Wandervorschläge. Meist handelt es sich um Rundwanderungen von 3 bis 4 Stunden mit Hinweisen für die Anfahrten mit dem Auto. Geologisch interessante Punkte, die man auch direkt mit dem Auto erreichen kann, sind besonders gekennzeichnet.

Die Darstellungsweise hält sich an die allgemeine Konzeption der «Kosmos Reiseführer Natur»; auf den jeweils linken Seiten steht der Text, auf den rechten erklärende Farbfotografien. Diese Aufteilung erscheint auf den ersten Blick günstig. Allerdings versuchen die Autoren, die Darstellung jedes Unterthemas in dieses Schema zu pressen. Das führt dazu, daß die Deutlichkeit zuweilen leidet. So ließe sich die Jurazeit weit besser durch Karten als durch Farbfotografien erläutern. Ebenso verhält es sich bei der Darstellung von Flußanzapfungen. Gelegentlich entsprechen sich Text und Foto auf gegenüberliegenden Seiten nicht, und in einigen Fällen hat offensichtlich das vorhandene Bildmaterial nicht ausgereicht, so daß der Verlag mit Fotos auffüllte, deren Beziehung zur Geologie der Schwäbischen Alb nicht sichtbar wird, z. B. Fotos von Kirchen und Burgen. Es wäre wohl auch kein Raum dafür gewesen, solche Beziehungen im Text darzulegen.

Wenn von den 79 Seiten des Bändchens 40 durch Farbfotografien belegt sind, muß der auf den verbleibenden Seiten zusammengedrückte Text sparsam ausfallen. Leider ist dem Zwang zum Sparen einiges zum Opfer gefallen, was wichtig erscheint. So fehlt im vorangestellten allgemeinen Abriss die Darstellung des Vulkanismus und der tektonischen Beben, obwohl in den Wandervorschlägen auf einzelne vulkanische Erscheinungen kurz hingewiesen wird. Begriffe wie: Molasse-Meer, Bohnerze, Massenkalk, Tethys, Fennosarmatia werden benutzt, ohne sie zu erklären. Kennt sie jeder, der die Geologie der Alb erwandern will?

Ein allgemeines Register fehlt. Statt dessen steht ein Abbildungsverzeichnis am Schluß des Buches. Leider ist dieses nur unvollständig; Begriffe wie z. B.: Kerbtal, Umlauf-